

fula in Görz, welche ausgezeichnete Handknüpfarbeiten und eine schöne Musterkarte von genähten Spitzen ausstellte.

Unter den Vereinschulen waren sieben Gruppen zu finden. Die Schulen des Frauenwohlthätigkeitsvereines, die des Frauenvereines für Arbeitsschulen, des israelitischen Theresien-Kreuzer-Vereines und des Frauen-Erwerb-Vereines in Wien; aus den Provinzen die des steierischen Gewerbe-Vereines in Graz, des Frauenvereines in Innsbruck und des Frauen-Erwerb-Vereines in Prag. Die meisten dieser Vereine hatten die Ausstellung nur mit weiblichen Handarbeiten beschenkt, durchschnittlich mit guten, tadellosen Näharbeiten, unter welchen ganz besonders die Lingerien hervorzuheben sind, welche die 17 Schulen des Frauenvereines für Arbeitsschulen ausstellten, Unterrichtsanstalten, in welchen die kleinen Mädchen für ihre Arbeit entlohnt, und durch sehr zweckmäßige und humane Einrichtungen zu Sparsamkeit und Fleiß angeleitet werden.

Der Wiener Frauen-Erwerb-Verein hatte neben seinen Nähstuben und seiner höheren Arbeitsschule, welche außer ganz vorzüglichen Maschinen- und Handnähereien, eine sehr schöne venezianer Spitze brachte, die Arbeiten seiner gewerblichen Zeichenschule, seiner Handelsschule, seiner französischen und seiner englischen Sprachschule und seiner telegraphischen Lehrcurse ausgestellt.

In ähnlicher Weise hatte der Prager Frauen-Erwerb-Verein die Ausstellung beschenkt; auch hier waren gute, geschmackvolle Lingerien vertreten, neben den Ausarbeitungen der Handels- und Telegraphenschule des Vereines.

Von den Lehrerinnen-Bildungsanstalten hatten sich zehn, theils durch Einföhrung von einzelnen Arbeiten, theils durch Exposition des Lehrganges an der Ausstellung betheiligt. In den Arbeiten vieler dieser Institute machte sich in auffallender Weise die Schablone geltend, deren ich früher Erwähnung that. Ob das Jäckchen aus Prag, aus Brünn oder aus Innsbruck kam, ob das Häubchen da oder dort fein abgebrauchtes loses Maschenmuster erhielt, ob das steif gestärkte Musterband, das locker gefügte Krägelchen von diesem oder jenem Hafen auslief, es war das gleich, eines sah dem anderen in Monotonie, in nichtsagender Zeichnung, in oft mißglückter, herkömmlich irriger Form ähnlich. Ebenso erschienen viele reizlose oder verfehlte Arbeiten in farbiger Wolle, gehäkelt, gestrickt oder auf Stramin gestickt; namentlich unter diesen letzteren waren alle die kümmerlichen, in Form und Farbe entstellten Produkte weiblicher Erfindung vorhanden, die wir in den anderen Schulen entdeckt und dort gerügt haben. Es ist dies eine bedauerliche Erscheinung, gegen die hier in den Anstalten, in welchen die Lehrerinnen gebildet werden, unter deren Leitung einst eine unberechenbare Zahl von Mädchen ihren ganzen Schatz von Geschmack und Arbeitsroutine erwerben wird, mit doppeltem Eifer anzukämpfen ist. Einige der Institute machten bezüglich der oben erwähnten Fehler höchst lobenswerthe Ausnahmen; unter diesen sind besonders die Lehrerinnenbildungsanstalt von Wien, die einen ausgezeichnet gut gearbeiteten Lehrgang ausstellte, und die von Graz zu nennen.

Die Ausstellung der weiblichen Strafanstalten Oesterreichs füllte einen besonderen Schrank; Neudorf, Lankowitz, Wall. Meseritsch, Repy und Lemberg hatten eingefandt. Eine Gruppe von verschiedenartigen Arbeiten war da zu